

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

19.5.1821 (Nr. 138)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 138.

Samstag, den 19. Mai.

1821.

Baden. — Baiern. — Königreich Sachsen — Württemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer.) — Italien. (Mailand. Neapel.) — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Amerika. (Mexiko. Caraccas. Rio-Janeiro.)

Baden.

Karlsruhe, den 19. Mai. Ausser dem bereits durch die hiesige Zeitung vom 7. d. als neuer Deputirter für die Stadt Lahr ernannten Fabrikanten Daniel Bölsker von da, wurden ferner der geistliche Rath Durl zu Kappel am Rhein für den 23. Aemterwahlbezirk Bühl und Achern, Vogt Johann Fischer von Meissenheim für den 19. Aemterwahlbezirk des Landamts Lahr, Oberbürgermeister Dollmatsch dahier für die hiesige Residenzstadt, Stadtrath Jos. Anton Martin von Staufsen für die Aemter Heitersheim und Staufsen, Adlerwirth Herrbert Brandstetter zu Renschen für den 21. Wahlbezirk Gengenbach und Oberkirch, der gewesene landständische Abgeordnete Stadtrath Blankenhorn zu Müllheim abermals für den dasigen Wahlbezirk, sodann der gewesene landständische Abgeordnete Buchhändler Winter und Handelsmann Jakob Wilhelm Speyerer von Heidelberg für die dasige Stadt, durch das Vertrauen ihrer Mitbürger zu landständischen Deputirten für die gesetzlich Ausgetretenen berufen.

Baiern.

Seitdem die königl. Regierung die eben so weise als gerechte Verordnung erlassen hat, daß die in dem Reiche aufgefundenen verborgenen Schätze nicht mehr dem Fiskus, wie bisher, sondern ein Eigenthum des Fiskus bleiben, dem Mandat vom 23. März 1808 zufolge, seitdem die königl. Akademie der Wissenschaften, an welche die aufgefundenen Münzen u. eingesendet werden müssen, das Doppelte des Werthes bezahlt von dem, was sie für sich behält, der Werth der übrigen aber von der königl. Münze ersetzt wird, den Findern sie überdas noch Denkmünzen u. ertheilt, seit dieser Zeit hört jede Verheimlichung in dieser Beziehung auf. Einen neuen Beweis liefert ein solcher Fund, welcher in dem vorigen Monate in dem Landgerichte Bilschhofen gemacht wurde, welcher 4 Pfunde Silbermünzen betrug, und zur königl. Akademie der Wissenschaften eingesendet worden ist. Die Münzen betragen 2847 Stücke an

der Zahl, u. sind von Silber, aus dem dreizehnten Jahrhundert; an den meisten befinden sich die Buchstaben O. und H., Herzog Otto Heinrich; es sind sämmtlich bayerische Münzen, theils von dem Herzoge, theils von Regensburg, Passau u. Für die Münzkunde sind sie von keinem besondern Werthe, da sie, so viele man bis jetzt durchsucht hat, alle bekannt und nicht sehr selten sind. Der bei weitem größte Theil also wird der kön. Münze übergeben, und der volle Werth von dieser dem Fiskus der ersetzt werden.

Königreich Sachsen.

Leipzig, den 12. Mai. Heute Nachmittags nach 5 Uhr hatte unsere Stadt das Glück, Se. königl. Hoh. den Prinzen Friedrich August von Sachsen nebst Ihrer Frau Gemahlin, der Erzherzogin Karolina kais. Hoh., in ihrer Mitte eintreffen zu sehen. — Die Stille, welche in dieser Messe herrscht, ist sehr groß; des Abends findet man die Dörfer, welche sonst sehr häufig besucht werden, beinahe leer. Es fehlt vorzüglich an Einkäufen fern aus den vielen kleinen Städten nahe und fern, was durch auch der Verkehr auf der Messe einbüßt.

Württemberg.

Beschluß der Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten in der (163.) Sig. am 15. Mai. Der zweite Antrag des Deputirten Kessler wurde nach langen Debatten auf folgende Weise modifizirt: daß die zweite Kammer vorläufig ihre verfassungsmäßige Zustimmung zu der bei dem Handelsverein mehrerer deutschen Staaten beabsichtigten Aufhebung aller Zölle gegen alle Staaten, welche ein Gleiches gegen Württemberg beobachten werden, unter der Bedingung verhältnißmäßiger Theilnahme an den Zolleinnahmen, welche eine allgemeine Zolllinie einnehmen werde, ausspreche. Derselbe wurde durch Abstimmung mit 79 gegen 2 Stimmen (Preys, Fesler) genehmigt. Der dritte Antrag, daß für den Fall eines momentanen Ausfalls in den Finanzen dem Finanzministerium ein Kreditvotum verwilligt werde, gieng ohne weitere Berathung und Abstimmung durch. Der

vierte Antrag, daß sogleich aller Zoll für die Ausfuhr von Lebensmitteln aufhören möchte, wurde gleichfalls ohne Widerspruch genehmigt. Der fünfte Antrag: auf den Aimer Wein, welcher in Fässern eingeführt werde, einen Einfuhrzoll von 15 fl., und auf den Wein, der in Boutheillen eingeführt werde, von 7 fl. pr. Zentner netto zu legen, wurde mit 64 gegen 15 Stimmen, und der sechste Antrag, die Regierung zu bitten, auf die Milchschweine einen Einfuhrzoll von 15 kr., auf die größern von 1 fl. 30 kr. zu legen, mit 57 gegen 22 Stimmen verworfen.

Frankreich.

Paris, den 15. Mai. Gestern wurden in der Pairskammer die Prozeßverhandlungen in der Verschwörungssache vom 19. Aug. v. J., und in der Desputirkammer die Diskussion über den die Geißlichkeit betreffenden Gesetzesentwurf fortgesetzt.

Der Arzt Crivelli, der eine so bedeutende Rolle in der Revolution von Piemont gespielt, ist in Paris angekommen, hat aber, wie es heißt, sogleich den Befehl erhalten, binnen 24 Stunden die Stadt wieder zu verlassen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 83 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1560 Fr.

Italien.

Die Mailänder Zeitung vom 12. Mai enthält folgenden offiziellen Artikel: „Se. Maj. der Kaiser, unser erhabener Souverain, haben dem kommandirenden General Grafen v. Bubna den ehrenvollen Auftrag zu erteilen geruht, persönlich, im Namen Sr. Maj., die Schlüssel der Festung Alessandria in die Hände Sr. Maj. des Königs Karl Felix von Sardinien, welche sich gegenwärtig in Reggio befinden, zu übergeben. Eine plötzliche Unpäßlichkeit, von welcher Se. Erz. bei Ihrer Ankunft in Mailand befallen wurden, hat Sie, zu Ihrem Leidwesen in den Fall gesetzt, die Vollziehung des Auftrags, womit es Sr. Maj. Sie zu beehren gefallen hat, aufzuschieben.“ — Am 11. d. ist eine Deputation von Mailand nach Laibach abgegangen, um dem Kaiser für die so schnelle und glückliche Wiederherstellung der Ruhe in Italien den Dank des lombardischen Volks darzubringen. Diese Deputation besteht aus dem Ritter J. Distolini, dem Marchese Malaspina und dem Advokaten Quartì.

Die neapolitanische Regierung hat mit dem Hause Rothschild und einigen andern ein Ansehen abgeschlossen, welches, dem Vernehmen nach, auf 800,000 Ducati fünfprozentige Renten (16 Millionen Kapital) festgesetzt ist.

Oesterreich.

Wien, den 12. Mai. Se. Maj. der Kaiser haben den Freiherrn v. Geppert, Gen. Major und Brigadier, zum Inhaber des vakanten Infanterieregiments Paar Nr. 43 ernannt.

Nachrichten aus Laibach zufolge waren am 7. Mai der Prinz Leopold von Sizilien und dessen Gemahlin, die Erzherzogin Klementine, mit ihrem Gefolge von Laibach nach Wien abgereist. Hingegen war an demselben Tage der Herzog von Modena aus seiner Residenz zu Laibach eingetroffen, und in seiner vorigen Wohnung abgestiegen. — Außerdem waren der Graf Pozzo di Borgo, von Rom, der Graf Woronzow, von Kassel, der Banus von Kroatien, Graf Giulay, von Agram, und der Gouverneur der Nationalbank, Graf Dietrichstein, von Wien, zu Laibach angelangt, der sizilianische Botschafter, Fürst Ruffo, aber nach Wien abgereist.

Preussen.

Berlin, den 12. Mai. Der Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, Generallieutenant und Kommandirender General des Garde- und Grenadierkorps, und der Prinz Friedrich von Thurn und Taxis, sind von Neu-Strelitz, und der Fürst von Anhalt-Röthen, Pleß, von Pleß, hier angekommen.

Schweiz.

Am 10. Mai Nachmittags fuhren unter der Begleitung des Hauptmanns May von Uznstorf von Bern und des Kommissärs Hauser von Näfels zwei mit Schweizer Kolonisten beladene Schiffe von Kaiser-Augst nach Holland ab. Es waren 180 Personen, meistens aus dem Kanton Bern und ein Theil aus dem Neuchâtel'schen, deren Transport die H. H. Frey und Germain aus Brugg übernommen haben. Bis Rotterdam sind die Schiffe mit Lebensmitteln versehen, und nirgends wird ausgeschifft. Von Rotterdam aus hat Hr. Mai für den weitern Transport nach den Besitzungen des Grafen v. Selskirk im Norden von Amerika gesorgt.

Spanien.

Madrid, den 6. Mai. Am Abende des nämlichen Tages, wo der unglückliche Vinuesa ermordet worden, zog der Pöbel in großen Haufen nach den Wohnungen der öffentlichen Behörden, um die Köpfe von 25 Personen zu fordern, die sämmtlich den ersten Familien Spaniens angehören. — Ein von Karthagena angekommener Kurier hat die Nachricht überbracht, daß in der Nacht vom 2. sehr ernsthafte Unruhen in dieser Stadt geherrscht haben. Das Volk forderte und erhielt die Erschließung von 15 Personen. — Am 27. April zertrümmerten Weltgeistliche und Mönche die Konstitutions säule zu Miranda; sie öfneten dann die Gefängnisse, und ließen sich 800 Rationen Lebensmittel verabreichen.

Türkei.

Die neuesten Nachrichten aus Epirus, sagt eine römische Zeitung, unter der Rubrik, Ankon den 24. April, melden, daß der berühmte Ali Pascha von Janina durch seinen Sekretär ermordet worden sey.

M e r i k a.

Die Zeitung von Charlestown enthält, unter der mit großen Buchstaben abgedruckten Ueberschrift: *Revolution in Mexiko*, folgenden Artikel: „Einem Schreiben aus Havana vom 1. Apr. zufolge, war daselbst ein am 12. März von Vera Cruz abgegangenes Schiff angekommen. Die Nachrichten, die es mitgebracht hat, gehen dahin, daß der Vizekönig abgesetzt worden, und eine provisorische Junta sich der Regierung bemächtigt habe. Das erste Geschäft dieser Junta war die Ernennung einer Deputation, welche sobald als möglich sich nach Spanien begeben soll, um die Cortes aufzufordern, einen neuen König aus der königl. Familie zu wählen, der dann die für einen unabhängigen Staat erklärten mexikanischen Provinzen beherrschen soll. Diese Nachrichten mögen mehr oder minder richtig seyn; aber gewiß ist es, daß eine Revolution in Mexiko ausgebrochen ist.“

Nach der Haarer Zeitung melden Berichte aus Suracao vom 27. März, daß man am Tage zuvor aus Puerto-Cavallo die Nachricht erhalten habe, daß Morales, welcher seit Morillo's Abreise in Venezuela den Oberbefehl führt, verlangt habe, die Insurgenten sollten Maracaibo räumen, daß aber dieselben diese Forderung abgelehnt hätten, wenn man ihnen nicht die Festung Cumana einräumte; daß Morales hierauf den Waffenstillstand aufgelündigt habe, und Bolivar's Kommissarien sich bereit machten, Caracas wieder zu verlassen.

Die Londner Zeitungen vom 11. Mai liefern folgende neue Details über die in Rio Janeiro statt gehabten Ereignisse: Die Verschwornen hatten den 1. März zum Ausbruch der Revolution bestimmt; nachdem sie aber ihre Absicht verrathen sahen, oder sich vielleicht selbst verrathen, und einen Wink erhalten hatten, daß die Regierung sie am 26. Febr. arreſtiren lassen wollte, glaubten sie keine Zeit mehr verlieren zu dürfen, und sie fanden sich in größerer Zahl, als sie wohl selbst geglaubt hatten. Man versichert selbst, daß einer der Verschwornen dem Kronprinzen den ganzen Plan der Revolutionsmänner mitgetheilt habe, mit dem Beisatze, daß Sr. Kön. Hoh. nichts für die persönliche Sicherheit der Kronprinzessin (Erzherzogin Leopoldine) zu befürchten hätten, und daß überhaupt keinem Mitgliede des Hauses Braganza irgend etwas Unangenehmes widerfahren würde. Die Hauptlinge der Verschwornen sind: der ehemalige Oberlieutenant Goiz, der Major da Costa, der Marquis Pimenta, der Artillerielieutenant Capriano, der Major Padoa, der Vater Silva und der Advokat Mocambo. Der Kronprinz begab sich beinahe ganz allein in die Mitte der versammelten Truppen, und, als er sich mit Offenheit für die Konstitution der Cortes erklärte, ertönte ihm ein so lautes Jubelgeschrei entgegen, daß man es noch in ziemlicher Entfernung von der Stadt hörte. Der Prinz kehrte mehrmals in das Schloß zurück, um die

Einwilligung seines königl. Vaters zu verschiedenen von dem Volke verlangten Abänderungen zu bewirken. Nach dem Theater wurde eine tragbare Druckerei gebracht, um um so schneller die königl. Erklärung bekannt machen zu können. Nach der Annahme der Konstitution von Seite des Kronprinzen näherten demselben sich 4 Studenten, und baten ihn, vorzüglich auf Sicherung der Pressfreiheit Bedacht zu nehmen. Der Prinz antwortete: diese Sicherung liegt schon in der Konstitution, und wer weiß übrigens nicht, daß ohne Pressfreiheit die gegenwärtige Regierungsform ein Körper ohne Seele wäre? Als die königl. Familie durch die Stadt fuhr, wurde der Wagen des Königs zuerst von Weissen gezogen, die aber vor Hitze und Müdigkeit es nicht lange aushielten; nun spannten sich Schwarze an. Dieses Schauspiel hatte etwas, das wie Unglück weissagend ausah; auch schien der König darüber betrübt und ängstlich zu seyn; mit Thränen in den Augen drückte er mehrmals die Hand des Kronprinzen, der stehend sich in dem Wagen befand. Als der König im Pallaste ankam, war er bleich und ermüdet; man mußte ihm helfen, die Stiege hinaufzugehen, und beinahe ihn zu Bette bringen. Nachdem er ohngefähr eine halbe Stunde ausgeruht hatte, erschien er in ruhiger Haltung auf dem Balken, und gab der Konstitution, Artikel für Artikel (so weit sie nämlich damals in Brasilien bekannt waren), seine Zustimmung. Der Kronprinz erneuerte, nachdem er eine Bibel geküßt hatte, seinen Eidschwur, und grüßte das Volk mit seinem Degen, dessen Spitze er vorher auf seine Brust gesetzt hatte. Die Königin, die gegenwärtig war, holte die königl. Prinzessinnen, die, ob sie gleich, wie die Königin selbst, im Neglige waren, auf den Balkon kamen, und ihre Saktücher zu Ehren der Konstitution wehen ließen. Als des Abends der Prinz im Theater erschien, wurde er mit den lebhaftesten Freudenbezeugungen empfangen; er wendete sich mit Würde gegen das Publikum, und sagte: Alles, was wir gethan, ist nach den Befehlen des Königs, meines Vaters, geschehen.

Ein Wort über die Bade-Anstalt, zum jungen Busch genannt, in Mannheim. Diese Bade-Anstalt, früher die Etienne'sche genannt, gegenwärtig das Eigenthum des Bürger und Handelsmanns Hrn. Jakob Phil. Blanckardt, bildet unstreitig eine der angenehmsten Portieen in den freundlichen Umgebungen Mannheims. Ihre Lage hinter den Rheinsmühlen bietet den dahin Lustwandeln schon ein ansprechendes ländliches Bild dar, und, angelangt in dieser Anlage, erwarten ihn ein freundliches Haus, grüne Naturstige und schön gewölbte Laubdächer in dem daselbst umgebenden Garten, wo man in stiller Abgeschiedenheit durch den Gesang der Philomela unterhalten wird. Das milde und heilsame Rheinwasser wird hier aus dem Flussbette geschöpft, und für jeden diese Anstalt besuchenden Gast das Bad in Reinheit bereitet. Auch sind für Gäste, welche nach ärztlicher Vorschrift oder eigenem

Wohlgefallen eine längere Badekur gebrauchen, und einige Zeit in diesem ländlichen Schoße verweilen wollen, 6 niedlich möblirte Zimmer, auch, auf Verlangen, die Kost bereit. In dem Konversationssaale, wo man immer so angenehme als gebildete Gesellschaft findet, werden Speisen und Getränke in bester Qualität gereicht.

Ueberhaupt Einfachheit, Reinlichkeit und die billigsten Preise werden jeden befriedigen, der diese Bade-Anstalt besucht, und von der Wahrheit des hier Gesagten, durch welches ich der Rück Erinnerung an manche angenehme verlebte Stunden dankbar huldige, mögen sich alle Freunde der Natur überzeugen A — t.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

18. Mai	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2}$ 7	27 Zoll 11,7 Linien	10,1 Grad über 0	52 Grad	Südwest	etwas heiter, Trübung, windig
Mittags 3	27 Zoll 10,0 Linien	16,0 Grad über 0	37 Grad	Südwest	trüb, windig, stürmisch
Nachts $\frac{1}{2}$ 10	27 Zoll 11,5 Linien	10,1 Grad über 0	61 Grad	Südwest	trüb, schwach windig

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 20. Mai: Die Kreuzfahrer, Schauspiel in 5 Akten. — Hr. Regisseur Brandt, Balduin.

Konzert-Anzeige.

Samstag, den 29. Mai, wird Hr. Gio. Giuseppe Giordani, Tenorsänger aus dem Conservatorium in Mailand und Ehrenmitglied der philharmonischen Gesellschaft in Trient, die Ehre haben, im hiesigen Theatersaale ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben.

Literarische Anzeige.

Von der Zeitschrift für die Staatsarzneikunde, herausgegeben von Adolph Hencke. 1r Jahrgang 1821.

Ist das zweite Vierteljahrheft so eben erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt worden.

Erlangen, den 24. April 1821.

Palm und Enke.

(Zu haben bei Braun in Karlsruhe.)

Karlsruhe. [Fahndung.] Der unten signalisirte Emmerich Wenzel von Ladenburg, seiner Profession ein Bäcker, welcher von dem hochpreislichen Hofgericht zu Rastatt wegen gemeinen großen fortgesetzten Diebstahls zu einer öffentlichen Arbeitsstrafe verurtheilt wurde, ist vorgestern von der ihm angewiesenen Arbeit entwichen.

Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden daher ersucht, den gedachten Emmerich Wenzel auf Betreten zu arretiren, und gegen Ersatz der Kosten hierher zu liefern.

Karlsruhe, den 10. Mai 1821.

Großherzogliches Landamt.

Eisenlohr.

Signalement.

Derselbe ist ohngefähr 5' 5" groß, 24 Jahre alt, hat dunkelbraune Haare blaßes blätterartiges Angesicht, braune Augen und ein dunkelbraunes Schnauzbärtchen. Bei seiner Entweichung trug er einen runden Hut, ein hellgrünes kurzes Fräcken, blaue rüchene Hosen mit einem rothen Pastoll, und Stiefel mit hellbraunen Kappn.

Baden. [Fahndung.] Am 16. d. M., bei Tagesanbruch, ist ein vor einem Gasthause dahier ausgefetztes Kind, männlichen Geschlechts und einem Alter von beiläufig 3 Monaten, gefunden worden. Nach dem gegenwärtigen Stande der eingeleiteten Untersuchung ruht der dringende Verdacht dieses Verbrechens halben auf nachbeschriebener Dirne.

Die sämmtlichen Großherzoglichen Polizeibehörden werden ersucht, auf diese Person fahnden, solche im Betretungsfalle arretiren und anher eintiefen zu lassen.

Baden, den 17. Mai 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Herzog.

Signalement.

Dieselbe ist in einem Alter von 17 — 18 Jahren, beiläufig 5 Schuh 3 Zoll groß, von schlanker wohlwachsener Statur, sauberem Gesichte, rothen Wangen, kleiner spizigen Nase, trägt ihre Haare in einen Zopf geschlungen, und einen gelblichten Kamm darin, einen Ueberrock von hellblauem gestreiften Siamois mit einem kurzen Kragen, einen roth und blau gewürfelten Schurz vom nämlichen Zeug mit Säcken und Achselbändern.

Schweizingen. [Früchte-Versteigerung.] Dienstags, den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Heidelberg im goldenen Hecht von der Domainenverwaltung Schweizingen

150 Mtr. Gerst und

60 — Pelfz

öffentlich versteigert; die Proben sind auf dem Fruchtmarkt und bei der Versteigerung einzusehen.

Schweizingen, den 15. Mai 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Verhas.

Killisdeld. [Anzeige.] Da letzten Sonntag das angekündigte gewesene hohe Namensfest, über Witterung wegen, nicht hat gefeiert werden können, so wird es nächsten Sonntag, den 20. Mai, so es die Witterung erlaubt, andernfalls aber den nächst darauf folgenden Montag gehalten, wozu, unter bestimmter Versicherung guter und billiger Bewirthung, nebst einer guten Tanzmusik, ein hochverehrliches Publikum höflich eingeladen wird von

J. F. E. Bauer,
als dem Pächter des Killisdelds.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.